



Im Mai 1953 startete die Heinrich-Rantzau-Schule als Volksschule in Bad Segeberg. Seit dem Schuljahr 1975/76 ist sie eine reine Grundschule. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen aus Bad Segeberg und aus den umliegenden Dörfern. Seit Beginn des Schuljahres 2005/06 ist sie eine verlässliche Grundschule, die folgende Unterrichtszeiten verbindlich gewährleistet:

Eingangsklassen (Klasse 1 und 2): 8.20 Uhr – 12.15 Uhr, 3. und 4. Klassen: 7.20 Uhr – 12.15 Uhr.

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 unterrichten wir im Rahmen der Verlässlichkeit im 60-Minuten-Takt. Außerhalb der Verlässlichkeit (12.15 – 13.00 o. 13.45 Uhr) gibt es diverse Zusatzangebote (z.B. Arbeitsgemeinschaften, Workshops, Profigruppen, Fördergruppen) für unsere Schülerinnen und Schüler. Die Anzahl der Zusatzangebote ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Lehrerstunden.

Seit Beginn des Schuljahres 1997/98 gibt es die „**Betreute Grundschule**“ (getragen durch einen Elternverein), in der Kinder außerhalb der Unterrichtszeit vor und nach der verlässlichen Unterrichtszeit (mit Mittagessen) betreut werden können.

Von 2015/2016 bis 2017/2018 war die Heinrich-Rantzau-Schule **DaZ-Zentrum**.

Folgende **Fachräume** stehen zusätzlich zu den Klassenräumen zur Verfügung: Gruppenräume für die Eingangsklassen, HWS-Medienraum, Werkraum (Keller), Musikraum, Schulküche, Sporthalle, Gymnastikhalle, Computerraum, Schülerbücherei. Das **Außengelände** bietet mehrere bewegungsanregend und naturnah gestaltete Schulhöfe, einen Fußballplatz, einen Schulwald und ein grünes Klassenzimmer.

In der pädagogischen Insel (in Trägerschaft des diakonischen Werks) bot von 2002 bis 2011 unsere Diplompädagogin Hilfe und Unterstützung für unsere Schülerinnen und Schüler, für Lehrkräfte und Eltern an. Seit dem Schuljahr 2011/2012 gibt es an der Heinrich-Rantzau-Schule **Schulsozialarbeit**, die vom Schulträger finanziert wird. Seit dem Schuljahr 2016/16 stehen für die Schulsozialarbeit Räumlichkeiten im ehemaligen Hausmeisterhaus zur Verfügung.

Die Heinrich-Rantzau-Schule ist **Ausbildungsschule**. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst werden von geschulten Ausbildungslehrkräften betreut.

Die Heinrich-Rantzau-Schule ist seit dem Schuljahr 2000/2001 Standort der **Integration** von Kindern mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, Lernen und emotional-soziale Entwicklung.

Ein **Förderverein**, bestehend aus Eltern und Lehrkräften, unterstützt unsere Arbeit in der Schule finanziell und tatkräftig in vielfältiger Art.

Zurzeit werden 360 Kinder in 16 Klassen von 27 Lehrkräften (davon 1 Lehrkraft im Vorbereitungsdienst) unterrichtet. Unterstützt werden wir von Lehrkräften des Förderzentrums, von Schulassistentinnen und Schulbegleiter/innen.

 „Eine **gute** Schule gelingt nur, wenn sie das Wohlbefinden aller Beteiligten in der Schule berücksichtigt. Dazu gehört, dass sich Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte und nicht unterrichtendes Personal mit den schulischen Anforderungen auseinandersetzen.“ („Die gute gesunde Schule“; Bertelsmann Stiftung, S. 6)

 „**Gesundheit** ist der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen.“ (Definition von Gesundheit; Weltgesundheitsorganisation 1948)

 Studien zeigen, dass Kinder, die gerne zur Schule gehen und sich dort wohl fühlen, besser lernen. Positives **Wohlbefinden** in der Schule fördert also die Leistungsmotivation und mindert störendes Verhalten.

Ausgehend von diesen drei Prämissen hat sich die Heinrich-Rantzau-Schule auf den Weg gemacht mit dem Ziel einer „**guten gesunden Schule zum Wohlfühlen**“, in der das Zusammenspiel aller Faktoren entscheidend ist: **die Wahrung des seelischen, geistigen und körperlichen Wohls aller an Schule Beteiligten.**

Im Juni 2008 startete die Arbeit der Konzeptgruppe „Gesunde Schule“ gemeinsam mit externen Personen (Betriebsmediziner für Lehrgesundheit und KOSS/IQSH) mit folgenden Fragestellungen:

1. Was erhält die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Rantzau-Schule gesund?
2. Was erhält die Lehrkräfte der Heinrich-Rantzau-Schule gesund?
3. Welche Aspekte der guten gesunden Schule berücksichtigen wir bereits?
4. Welche Schwerpunkte legen wir, um den Anforderungen an eine gute gesunde Schule gerecht zu werden?
5. In welchen Handlungsfeldern sehen wir Handlungsbedarf, um den Anforderungen an eine gute gesunde Schule gerecht zu werden?

Im Dezember 2008 fand eine Befragung aller an Schule Beteiligten unter folgenden Fragestellungen statt:

- „Was erwarten Sie als Lehrkräfte von einer guten gesunden Schule?“
- „Was wünschen Sie sich als Eltern von einer „guten gesunden“ Schule, in die Ihr Kind gern geht und sich dort wohl fühlt?“
- „Was erwartest du als Schüler/in von einer Schule, in die du gern gehst und in der du dich wohl fühlst?“

•

Im Rahmen eines Schulentwicklungstages im Juni 2009 erstellten Lehrkräfte und Eltern gemeinsam einen Aktionsplan zur Umsetzung der Zielvorhaben.

Folgendes haben wir seitdem umgesetzt:

Zur Wahrung des seelischen Wohls unserer Schülerinnen und Schüler:

- Gemeinsames Erziehungskonzept „Konfliktkultur“ in allen Klassen, welches auf den Grundsätzen der Wertschätzung, Ermutigung und Konsequenz beruht
- Übungen zu Stille und zu Gefühlen mit allen Kindern der Klassenstufe 1 durch unsere Schulsozialarbeiterin
- Sozialtraining in der Klassenstufe 2 durch eine weitergebildete qualifizierte Lehrkraft
- Training der dreischrittigen Ärgermitteilung in allen Klassen durch unsere Schulsozialarbeiterin und unsere Schülerelementarhelferinnen
- SchülerInnen als Konfliktlotsen (ausgebildet, angeleitet, unterstützt und beraten durch ausgebildete Lehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen)
- SchülerInnen als „Pausenengel“ (ausgebildet, angeleitet, unterstützt und beraten durch die Schülerelementarhelferinnen)
- Mediation und Wiedergutmachungsverfahren durch eine ausgebildete Lehrkraft und die Schulsozialarbeiterin
- Schulsozialarbeit mit Präventionsangeboten für alle SchülerInnen, Interventionsangeboten und Beratungsangeboten für alle Schulbeteiligten in enger Vernetzung mit außerschulischen Beratungsangeboten
- Pausenkonzept mit verschiedenen Angeboten (aktive Pause, ruhige Pause, betreute Pause)
- jährlich stattfindende Suchtpräventionsprojekte in allen Klassenstufen in Zusammenarbeit mit der ATS zu den Themen Medien (Klassenstufe 1), Stärkung des Selbstwertgefühls (Klassenstufe 2), Wut-Umgang mit negativen Gefühlen (Klassenstufe 3) Mobbingprävention (Klassenstufe 4)
- ein Besuch der Ausstellung „Echt Klasse!“ des Präventionsbüros „Petze“ während der Grundschulzeit
- Handlungskonzept zu den Aspekten Kindeswohlgefährdung, sexuelle Übergriffe, Mobbing, Gewalt, Schulabsentismus als Krisenleitfaden für Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen
- Klasse 2000 für Klassenstufe 1

Zur Wahrung des geistigen Wohls unserer Schülerinnen und Schüler:

- Rhythmisierung des Schulvormittags im 60-Minuten-Takt
- Eingangsklassen Klasse 1 und 2 im Team, zum Teil mit Doppelbesetzung
- einheitl. Unterrichtswerke, die fächerübergreifendes & differenziertes Lernen ermöglichen
- in allen Klassen fester Sitzkreis mit Bänken
- Leseförderung (schuleigene Bücherei, Antolin, sechswöchentlich stattfindendes offenes Vorlesen, Autorenlesungen, Veranstaltungen in der Stadtbücherei)
- Förderkurse als Workshops
- Profiangebote in Kleingruppen
- jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften
- Teilnahme am Enrichment-Programm, an Känguru-Wettbewerb der Mathematik, am Pan-gea-Wettbewerb für Mathematik
- alle zwei Jahre stattfindender Fachtag „Mathematik“

Zur Wahrung des körperlichen Wohls unserer Schülerinnen und Schüler:

- verstärkter Sportunterricht mit Förder- und Förderangeboten
- sehr erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Sportwettkämpfen
- Angebot von zusätzlichen Sportangeboten für die Schülerinnen und Schüler durch externe Partner
- bewegungsanregend gestalteter und weitläufiger Pausenbereich
- von den Klassensprecher/innen der 3. und 4. Klassen selbst organisierte Ausleihe von Pausenspielgeräten zur Förderung von Gleichgewicht und Koordination
- Pausenwächterdienst durch die Schüler/innen der 3. und 4. Klassen
- rückenfreundliche Schülerstühle („Freischwinger“) in allen Klassen
- Flure schallgedämmt, mit Ranzenparkplätzen, mit Flurarbeitstischen
- Bänke in allen Klassen zum Wechsel der Sozialformen und Arbeitshaltungen
- Verkehrstraining in den Klassen mit der Polizei
- Busschule in Theorie und Praxis für Klassenstufe 1 durch Autokraft
- Bus-Buttons für die Schulanfänger
- Idee „Laufbus“ als Angebot an Eltern für einen gesunden und sicheren Schulweg zu Fuß
- Überprüfung „Sicher Fahrrad fahren“ in Klassenstufe 3 für einen gesunden und sicheren Schulweg mit dem Fahrrad
- gesunde Trinkflasche (zertifiziert frei von Schadstoffen und Weichmachern) als Willkommensgeschenk für alle neuen Schüler/innen
- kostenlose Ausgabe von Wasser in Form von Trinkwasserbrunnen
- gesundes Schulfrühstück im Klassenverband
- Teilnahme am EU-Programm „Schulobst und Gemüse“: zweimal wöchentlich kostenlose Ausgabe von Bio-Obst und Bio-Gemüse durch Eltern
- verbindliches Fachcurriculum zum Thema „gesunde Ernährung“
- Schulwald
- Schulgarten in Form von Hochbeeten für Klassenstufe 2/3
- Krankenzimmer

Zur Wahrung und Förderung der Lehrgesundheit:

- großzügiges Lehrerzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen
- Entspannungsraum für Lehrkräfte
- Strukturen, die zur Arbeitsentlastung beitragen : gemeinsame Vorbereitungstage, Fachkonferenzblöcke, dezentralisierte Materialsammlungen
- Schulentwicklungstage zu den Themen „Erziehungskonzept“, „Optimierung der Eingangsphase“ und „Lehrgesundheit“
- umfangreiche Infomappe zur Arbeit an der Heinrich-Rantzau-Schule für neue Mitarbeiter/innen
- Einführung und Training des verbindlichen Erziehungskonzepts für neue Lehrkräfte
- regelmäßige außerschulische Treffen (Kollegiumsausflüge, Lehrerstammtisch, „pädagogisches Teetrinken“)

Zur Stärkung des Wohls aller Eltern:

- Die Schulsozialarbeiterin steht Eltern zur Beratung zur Verfügung.
- Informationen zum Thema „Gesundheit“ (z.B. Ernährung, Medien, Erziehung, Prävention sexuelle Gewalt) werden Eltern regelmäßig weitergegeben in Form von Broschüren oder Elterninfoabenden.
- Die Mitarbeit von Eltern an Schule fördert die Identifikation in Form von Mitarbeit bei Antolin-Stunden, Leitung von Arbeitsgemeinschaften, monatliches offenes Vorlesen, Obstausgabe.
- Durch den Schuljahresbegleiter wird ein kontinuierlicher Austausch zwischen Schule und Elternhaus erleichtert.
- umfangreiche Infomappe für die Eltern der Schulanfänger

Wahrung des Wohls aller an Schule Beteiligten mit Transparenz und Partizipation durch

- eine wöchentlich tagende erweiterte Schulleitungsrunde,
- eine monatlich tagende Gesprächsrunde der Schulleitung mit den Schulleiterbeiratsmitgliedern
- eine regelmäßig tagende Kinderkonferenz der Schulleitung mit den Klassensprecherinnen und Klassensprecher der 3. und 4. Klassen mit Beschlussfähigkeit (z.B. Toilettenregeln, Pausenspielgeräteausleihe, Pausenwächter, Schiedsrichter auf dem Bolzplatz...)
- Jährlich stattfindende Veranstaltungen mit Elternmitwirkung (Musical, Sporttage, Fachtage, Blumenzwiebel-Pflanzaktion) fördern die Verbundenheit mit Schule.
- Die im vierjährigen Wechsel stattfindenden schulischen Großveranstaltungen haben gesundheitlichen Bezug (Schulfest „Gesund und fit – alle machen mit!“, Zirkuswoche mit dem „Mitmachzirkus Zaretti“, Projektwoche „Trommelwoche“, Sponsorenlauf „Wir laufen für eine gesunde Schule und für unsere Patenkinder aus Uganda“)
- Alle an Schule beteiligten übernehmen Verantwortung in Form einer Patenschaft zu zwei Kindern aus Uganda.
- Die Schüler/innen übernehmen Verantwortung
 - 2. Klassen: Kinder übernehmen Patenschaften für die Erstklässler ihrer Nachbarklasse: Sie begleiten ihr Patenkind bei der Einschulung und unterstützen ihr Patenkind im Schulalltag, Kinder können sich als „Pausenengel“ ausbilden lassen, Kinder übernehmen den „Mülldienst“ auf dem Schulhof, Kinder erhalten ein Hochbeet zum „Beackern“ (ab den Osterferien bis zum November desselben Jahres)
 - 3. Klassen: Kinder jeder 3. Klasse leisten einen Beitrag zur Einschulungsfeier der Erstklässler, Kinder sind als gewählte Klassensprecher/in Mitglied der Kinderkonferenz, Kinder übernehmen als gewählte Klassensprecher/in die Pausenspielgeräteausleihe, Kinder übernehmen Pausenwächterdienste, Kinder können sich als „Konfliktlotsen“ ausbilden lassen, Kinder sind als „Pausenengel“ aktiv
 - 4. Klassen: Kinder jeder 4. Klasse leisten einen Beitrag zur Verabschiedungsfeier der Viertklässler, Kinder sind als Klassensprecher/in Mitglied der Kinderkonferenz, Kinder übernehmen als Klassensprecher/in die Pausenspielgeräteausleihe, Kinder übernehmen Pausenwächterdienste, Kinder sind als „Konfliktlotsen“ aktiv
- Eine alle zwei Jahre stattfindende Online-Umfrage aller Eltern, aller Lehrkräfte und aller Kinder der 3. und 4. Klassen bescheinigt eine hohe Zufriedenheit aller an Schule Beteiligten.

Die **Zusammenarbeit mit folgenden externen Partnern** ist fester Bestandteil unseres Schulprofils:

- Die ATS (ambulante und teilstationäre Suchtberatung) führt jährlich Suchtpräventionsprojekte in allen Klassenstufen mit begleitenden Elternabenden durch.
- Die Kirche bietet Gottesdienste und Projekte für alle Klassenstufen an.
- Die Polizei führt Sicherheitsschulung und Gewaltprävention für alle Klassenstufen durch.
- Das Busunternehmen „Autokraft“ führt jährlich eine „Busschule“ mit allen Schulanfängern durch.
- Service-Clubs finanzieren die Suchtpräventionsangebote.
- Teilnahme am Klimaschutzprogramm „fifty-fifty“

In unserer Arbeit bestätigt wurden wir durch

- April 2011: Zertifizierung als „Gesunde Schule“ durch die Landesvereinigung für Gesundheit
- Juni 2012: Auszeichnung als „Zukunftsschule“ auf der Stufe 3 „Wir setzen Impulse“ für die Bereiche „Konfliktlosen“ und „Schulkiosk“
- Juni 2013: erneute Auszeichnung als „Zukunftsschule“ auf der Stufe 3 „Wir setzen Impulse“ für die Bereiche „Konfliktlosen“ und „Schulkiosk“
- Oktober 2017: Rezertifizierung als „Gesunde Schule“ durch die Landesvereinigung für Gesundheit

gez. Anja Look, Schulleiterin

August 2019